

Schulleiter Uwe Timmermann geht in den Ruhestand

Wiebke Schwirten



Uwe Timmermann vor dem alten Schulgebäude in Kirchwerder. Den Neubau hat auch er mitgeplant.

Kirchwerder. Schulleiter Uwe Timmermann (64) hat viel erreicht. Nachfolger André Lammers kann sich auf ein gut bestelltes Haus freuen.

Kirchwerder. Neues Schuljahr, neue Wege – so war im August 2011 der Artikel zu Uwe Timmermann überschrieben, dem neuen Schulleiter der Stadtteilschule Kirchwerder. Nun heißt es Abschied nehmen: Nach 38 Jahren im Schuldienst und knapp sieben Jahren in Kirchwerder geht der 64-Jährige Ende Januar in den Ruhestand.

Viele neue Wege in sieben Jahren

Tatsächlich ist er viele neue Wege gegangen. Einer der steinigsten ist mit „Schulneubau“ ausgemacht. „Die Planung für die neue Schule war auch Motivation, hierher zu kommen“, sagt Uwe Timmermann. Er erinnert sich an die spannenden Planungsphasen, die Rückschläge, aber auch an den Spaß, den das Vorantreiben der Sache gemacht habe. Er bedauert, dass er die neue Schule am Kirchenheerweg nicht mehr als Schulleiter erleben kann. Der Umzug ist für etwa 2021/22 geplant.

Erstmals Abitur im Landgebiet

Schon im August 2012 war der Startschuss für die erste gymnasiale Oberstufe und damit das erste Abi im Landgebiet gefallen. Schüler- und Lehrerzahl haben sich seither mehr als verdoppelt. Damit stieg allerdings auch der Raumbedarf, und es gibt „die bittere Pille“

(Timmermann), zwischen drei Standorten pendeln zu müssen (Kirchwerder, Schule Seefeld und Curslack-Neuengamme).

Es gibt sehr viel, worauf alle stolz sein können

Andererseits hat sich auf der „Haben“-Seite so viel angesammelt, auf das Uwe Timmermann, sein Team und nicht zuletzt auch die Schüler stolz sein können. So wurde die Schule mehrfach ausgezeichnet, punktete bei Wettbewerben und in der Begabtenförderung. Ebenso gibt es Förderkonzepte für Schwächere und große Kompetenz zum Thema Autismus. Weiterentwickelt wurde die Berufsorientierung, die als „vorbildlich“ gilt. Bundesweit beachtet wird das soziale Projekt „JuMp“ (Jugend unterstützt Mitmenschen persönlich), der kulturelle Bereich ist vielfältig (etwa Kulturwoche, Bläserklassen, Theater, Kunstausstellungen), die Auslandskontakte ebenso (etwa England, USA, Spanien, Frankreich). Inhaltlich und personell sei die Schule gut aufgestellt, habe einen guten Ruf. Nicht von ungefähr ist Kirchwerder als „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ ausgezeichnet.

Herz und Motivation sind wichtig

Als Schulleiter hatte Uwe Timmermann auch Personalfragen zu entscheiden: „Ich habe jedes Jahr etwa zehn Lehrer neu eingestellt, sicher 250 Bewerbungsgespräche geführt.“ Bewerbungsgespräche – das ist auch für Schüler ein Thema. Womit konnten Bewerber bei Uwe Timmermann punkten? Was war ein „Aussteiger“? Uwe Timmermann überlegt und sagt: „Es war wichtig zu spüren, ob jemand mit Herz dabei ist, ob er oder sie die Schüler motivieren kann.“ Auswendig gelernte Plattitüden hatten keine Chance.

Reisen, Sport, Kultur – und einfach mal ausschlafen

Und was kommt nun? Sicher werde es schwierig, den erfüllenden Beruf samt mindestens 60-Stunden-Woche so einfach loszulassen, sagt Uwe Timmermann. Andererseits freue er sich darauf, „zu fühlen, wie es ist, morgens aufzuwachen und nichts machen zu müssen“. Wandern, segeln, radeln, Badminton, Squash – einrosten wird Uwe Timmermann im Ruhestand ganz sicher nicht. Auch das Kochen gehört zu seinen Leidenschaften und – als studierter Geograf – auch das Reisen. Nicht zuletzt freut er sich auf Besuche im Theater, Ausstellungen, Konzerte und ein Glas Wein danach – mit der Gewissheit, dass am nächsten Morgen nicht schon um 5.30 Uhr der Wecker klingelt und die Schule ruft.

Abschied am Dienstag mit Überraschungen

Am Dienstag, 30. Januar, wird Uwe Timmermann von Schülern, Lehrern und Wegbegleitern in der Stadtteilschule am Kirchwerder Hausdeich 341 mit Überraschungen und einer Feier verabschiedet. Seine Nachfolge tritt André Lammers an, der bisherige Didaktische Leiter an der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Leverkusen.